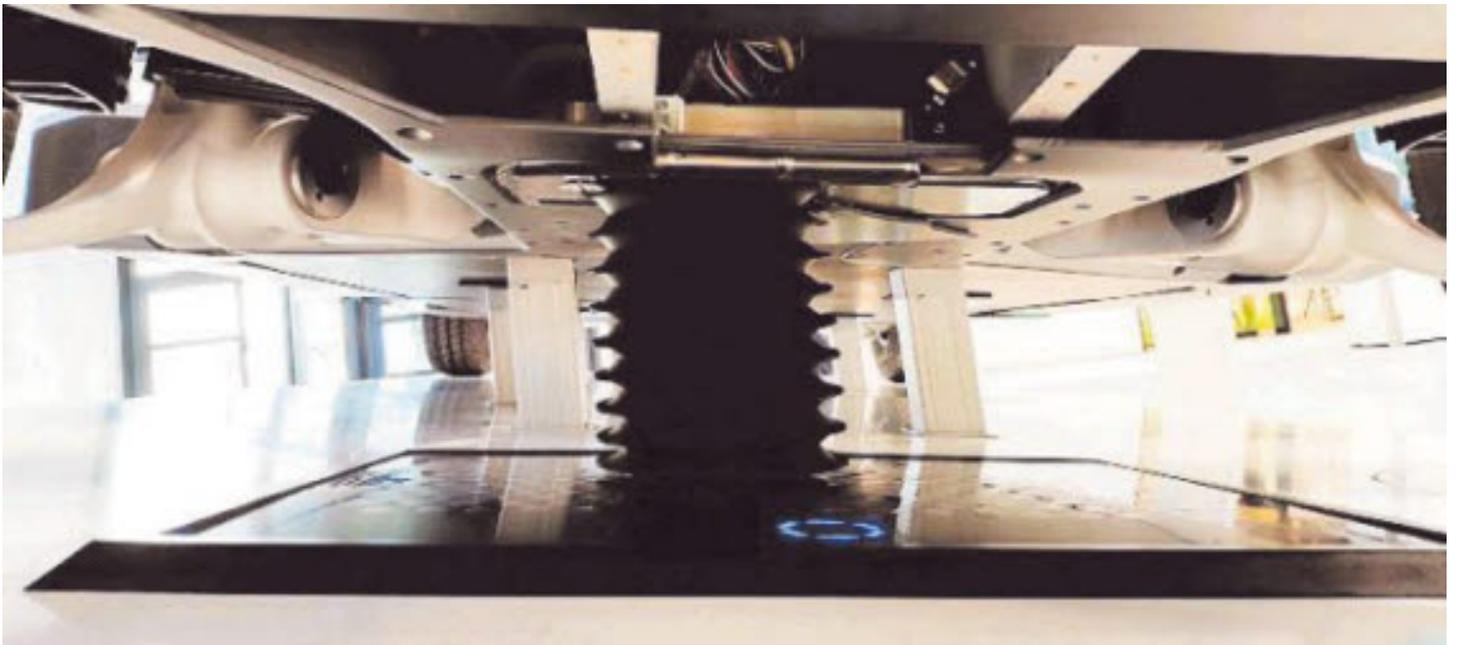




Parkt das Auto über der Ladeplatte, dockt ein Connector an, das Laden beginnt



8,3 Millionen für Grazer Matrix-Lader

Automatisches, kabel- und steckerloses Laden von E-Autos: Entwickler Easelink holte sich neue namhafte Investoren an Bord und baut aus.

Von Hannes Gaisch-Faustmann

Kaum eingeparkt, beginnt das Laden. Kein Kabel, kein Stecker. Ein Connector am Unterboden des Autos verbindet sich mit der Ladeplatte in der Parkplatzoberfläche. Das Grazer Start-up Easelink entwickelte diese automatische Ladelösung für E-Autos; Matrix Charging nennt Easelink-Grün-

der Hermann Stockinger die Erfindung, die, so sein Ziel, globaler Standard werden soll. Über Auftraggeber muss er schweigen, doch gibt es konkrete Projekte wie das eTaxi-Austria in Wien und Graz.

Nun hat sich Easelink von Investoren 8,3 Millionen Euro geholt. Allen voran SET Ventures, einem in Europa führenden Risikokapitalgeber mit Fokus auf die Energiewende und Sitz in Amsterdam. SET-Ventures-Chef Anton Arts: „Automatisiertes Laden ist unverzichtbar für die Mobilität der Zukunft, die elektrisch, autonom und vernetzt sein wird.“ Weiters investierte die Karlsruher EnBW New Ventures; dahinter steht mit der Energie Baden-Württemberg der drittgrößte Energieversorger Deutschlands. „Matrix Charging wird den Umstieg auf die E-Mobilität beschleunigen“, ist Investment-Chef Marc Umber überzeugt. „Easelink positioniert sich mit der richtigen Technologie.“

Mit Smartworks stieg auch das Investmentvehikel der Wiener Stadtwerke und Wien Energie ein – Letztere zieht das Projekt eTaxi-Austria-Projekt mit dem Ziel, den Umstieg der Taxiflotten in Graz und Wien auf E-Antriebe zu forcieren. Schlüssel dafür sei eine einfache Ladeinfrastruktur (da sich Taxis auf dem Standplatz weiter reihen, gilt die Ladeplatte im Boden als praktikable Lösung).

Der vierte Investor ist nicht neu bei Easelink, aber sehr prominent in Unternehmerkreisen. Hermann Hauser ist bei den Grazer Matrix-Ladern seit der Gründung dabei. Der in Wien geborene und in Tirol aufgewachsene 73-Jährige war Mitgründer von ARM Limited in Cambridge. ARM-Prozessoren wurden milliardenfach in Mobiltelefonen eingebaut, das Unternehmen ging 2016 für 31,4 Milliarden Dollar an den japanischen Konzern Softbank.

Über seine in Österreich ansässige Investmentgesellschaft HHI investierte Hauser nun erneut in Easelink. „Es begeistert mich, zu sehen, wie das Team seinen ambitionierten Plan umsetzt“, erklärt der „Business Angel“.

Easelink-Gründer Stockinger sieht sich mit den neuen Investoren einen Schritt weiter auf dem Weg, „Matrix Charging zum weltweiten Standard weiterzuentwickeln“. Mit den 8,3 Millionen Euro sollen das Produktteam ausgebaut und die Kooperation mit der Auto- und der Infrastrukturindustrie vertieft werden. Easelink zählt derzeit 30 Beschäftigte, diese Zahl wird sich im Lauf des Jahres erhöhen, heißt es aus dem Unternehmen.